

Vertrieb nach
 nachst. mit Anzeigen
 der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreise
 monatlich 50 Pf.
 vierteljährlich 1,50 Mk.
 halbjährlich 3,00 Mk.
 jährlich 6,00 Mk.
 Durch die Post bezogen
 1,00 Mk. extra Postgebühren.

„Die Neue Welt“
 (Anschaffungspreis)
 durch die Post nicht bezogen
 kostet monatlich 50 Pf.
 vierteljährlich 1,50 Pf.

Stephen Nr. 1047.
 Telegramm-Adresse:
 Sozialist. Halle a. S.



Insertionsgebühren
 beträgt für die 6 spaltenweise
 Zeilen eine Seite 50 Pfennig.
 Für ausserordentliche Anzeigen
 25 Pfennig.
 Im reaktionären Falle
 kostet die Seite 75 Pfennig.

Insertate
 für die fällige Summe
 müssen faktura bis zum
 mittigen 10 Uhr im
 Kapitolien eingekommen
 sein.

Erhalten in die
 Poststationen.

Sozialdemokratisches Organ

**für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.**

Expedition: Barz 42/43. Redaktion: Barz 42/43.

Englische Kämpfe.

Am Vorlaufe des englischen Wahlkampfes hat sich die Situation immer mehr auf die Frage ausgelebt: **Schutzoll oder Freihandel?** Ob die Liberalen, wenn sie siegen, die Abschaffung des Zollerlasses des Oberhauses verlangen werden, ist noch eine Sache mit verschiedenen Fragezeichen, wohl aber ist es sicher, daß die Konservativen, falls sie das Votum in die Hände erhalten, Schutzzölle einführen werden. Es verlohnt sich deshalb, dem kapitalistischen Interesse, das dahinter steht, etwas näher zu treten.

Es ist von den englischen Schutzöllern den Wählern vor demontriert worden, was alles für Waren die ausländische Konkurrenz nach England importiere. Sie haben aber wohlweislich unterlassen, hinzuzufügen, daß das englische Großkapital bereits ohne gesetzliche Eingriffe auf dem Wege ist, diese Konkurrenz auszulöschen, und zwar indem es sich mit ihr verbindet. Ein sprechendes Beispiel dafür ist das internationale Schienenfahrnetz. Die englischen, belgischen und deutschen Schienenwerke waren die ersten, die sich zu einem internationalen Kartell zusammenschlossen. Aber dann kam die amerikanische Konkurrenz auf. Diese hat 1900 und 1901 die Schienenpreise in England gedrückt (Deutschland war durch ihre Einfuhr gelähmt). Die Amerikaner haben damals durch ihr Unterangebot, wie Dr. S. Leahy in seinem Buch über englische Monopole nachweist, den Schienenpreis von 7 auf 8 Pfund St. heruntergedrückt. 1906 schlossen sich auch die amerikanischen Werke der internationalen Umarmung an, die die Absatzgebiete der Welt unter die einzelnen Kartelle verteilt. Nun konnten die Engländer 1907 ihren Schienenpreis wieder bis auf 7 Pfund herabsetzen, und die amerikanischen Werke, um Konkurrenz zu machen, mußten ebenfalls ihren Preis auf 7 Pfund St. senken. Was braucht man da noch Zölle, wenn man sich einfach einigen kann, die Konsumenten hüben und drüben zu schädigen? Ganz zu schweigen von den großen Zusammenhängen zwischen Produktion und Konsumtion, die es bedingen, daß der hohe Preis zum Ruin der Industrie führen kann, wenn der Massenkonsum ausbleibt!

die Schwäche der liberalen Wahlkraft. Die Konservativen ihrerseits haben einsehen müssen, daß der Schutzoll bei den Massen nicht in der von ihnen gewünschten Weise zieht, darum haben sie den bestammten Kriegszug entlassen. Das kam den Liberalen ebenso zugute, wie die Zulassung der Kämpfe zu einem Verfallungsstreit. Aber in dem Moment, wo sie durch nähere Beleuchtung den Wahnman verheerenden, trat der Imperialismus hervor, vor dem sie selbst Fuß machten.

Es gibt zwei Arten Imperialismus: einen konzentrierten und einen diffusen. Der konzentrierte Imperialismus ist klar und gegenständig — dadurch aber läßt er die Konsequenzen und Folgen scharf hervortreten und entsetzt den stärksten Widerstand; der diffuse will keine Konsequenzen, er kann sich deshalb leichter plausibel machen, was jedoch nicht hindert, daß die Konsequenzen sich einstellen, und er muß sie geben, oder er wird von dem anderen abgelöst. Man braucht die augenerebliche Kriegsgefahr der Konservativen gegen Deutschland nicht ernst zu nehmen, darf aber deshalb nicht übersehen, daß die Liberalen, jetzt so friedliebende englische Regierung es war, die voriges Jahr beinahe einen europäischen Krieg entsetzt.

Nunmehr versuchen es die Liberalen, ihren Imperialismus mit dem Freihandel zu überbinden. Allein der englische Freihandel hat eine alte Bedeutung vor dem Volke zu bezeichnen. Er hat den Arbeitern Wohlstand und Frieden versprochen. Die englischen Arbeiter warteten 60 Jahre lang auf die Erfüllung dieses Versprechens. Jetzt wurde ihre Meinung — welche Ironie der Geschichte — von den kapitalistischen Schutzöllern präsentiert: sie schloßen den ausgedehnten Arbeitern und schrieben darunter: „Das ist der Freihandel!“

Das ist der Freihandel! 1947 die es im gleichen Fall: „Das ist der Schutzoll!“ Haben die englischen Arbeiter während der 60 Jahre was nicht gelernt? Die Arbeiter werden es zeigen, denn die englischen Arbeiter haben jetzt ihre eigene Partei!

Die Situation im Wahlkampf.

st. London, 20. Januar.

stellen, so wird man der tatsächlichen Geschäftlichkeit, die hier etwas fast unmögliches gemacht hat, die Verwunderung nicht verzeihen. Jetzt ist die Arbeiterpartei da, sie hat sich auch in der gegenwärtigen Krise erhalten, und wenn sie sich behaupten und durchsetzen wird, heißt für sie ein Weg offen: der des Sozialismus und der Demokratie.

Der vierte Wahlgang.

London, 20. Januar. Die Unionisten (Konservativen) gäßen gestern 128, die Liberalen 108, die Arbeiterpartei 21, die Nationalisten 44 Mandate. Es ergibt sich hier ein Gewinn von 63 Mandaten für die Unionisten, 13 für die Liberalen und zwei für die Arbeiterpartei. In 228 Wahlkreisen sind die Mandate unverändert geblieben.

Eine andere Meldung besagt: 314 Abgeordnete gewählt, darunter 183 ministerielle und 131 Mitglieder der konservativen Opposition. Damit beträgt die ministerielle Mehrheit 62 Stimmen. Lord George erklärte in einer Rede, daß er sich zu dem bisherigen Ergebnis beglückwünsche. Er könne versichern, daß das nächste Parlament eine Mehrheit von 100 Stimmen für die Regierung aufweisen werde, was genügen dürfte, um die Demokratisierung der Lords zu bezwecken.

Preussische Schande und Ausland.

Wenn gegen einen wirtschaftlichen Genialistreich des Quartettums oder Syndikalismus von den Vertretern des Volkes getand gemacht wird, daß auch die Beziehungen zum Ausland darunter leiden müßten, ersollt sofort das verurteilende Gebot: Das sind die Agenten des Auslandes, die die Interessen ihres Heimatlandes denen des Auslandes opfern wollen. Hat die deutsche Diplomatie in ihrer angeblichen Unfähigkeit und Ineffizienz die Reichsregierung schon nicht geschädigt, und will sich der Reichsregierung, der sich der weitestgehenden Einfluslosigkeit auf die Führung der auswärtigen Politik rühmen kann, einmal zu einer Kritik aufsetzen, dann wird soterisch verurteilt, daß ein solches Tun geeignet ist, die Stellung und Ehre Deutschlands im Ausland zu gefährden.

Die Situation im Wahlkampf.

Je höher die Figuren an den Lebensthermometern emporklettern, desto höher steigt auch das lebensschaffende Interesse an dem Ausgang der Wahlen. Ueber den Fortgang des Kampfes ist schwer zu berichten, solange noch die Würfel rollen und jeder Augenblick große Veränderungen bringen kann. Doch immer hält man aber eine unantastliche Mehrheit für sehr wenig wahrscheinlich, insofern es für ausgemacht gilt, daß die liberale Partei nur in Zusammenfassung mit der Arbeiterpartei regierungsfähig bleiben wird. Ob die Hilfe der Arbeiterpartei, oder aber es notwendig werden wird, auch die Trennung der liberalen Regierungsmehrheit mit herauszugeben, darauf konzentriert sich jetzt das Hauptinteresse. Es wäre sicher ganz gut, wenn es ohne die Trennung ginge, die zwar entscheidende Gegner der unionistischen Konservativen und des Oberhauses, aber doch, als Ultramontane etwa von der Art des deutschen Zentrum, oder der christlichen Protestanten, noch lange keine Fortschrittsthesen sind. Andererseits ist die Verminderung der liberalen Mehrheit, vom Standpunkt einer selbständigen Reichsregierung her betrachtet, eben noch immer kein Unheil. Schaupt, wenn die Liberalen diesmal noch, so müssen sie eine vollständige Politik treiben, wenn sie nicht das nächste Mal tollends geschehen werden sollen.

Jetzt erinnert sich das Quartettum wieder des Auslandes, rühmlichst flagt die Kreuzzeitung über die empfindliche Schwächung, die durch beschwerde inländische Kritik und satirische Verböhnung deutscher politischer und sozialer Zustände dem Ansehen Deutschlands in den Augen des Auslandes zugefügt wird. Die Kölnische Zeitung hat für die Freude angehen, gegen den liberalen Abgeordneten Raumann einen Pamphlet zu schreiben, weil er sehr gutreffend in einer Versammlung erklärte, daß Ausland heute vielmehr zu geringe Sympathie für Deutschland, weil es die Reaktion verurteilt, die in dem preussischen Dreikönigswahlkreise ihre Stütze habe. Insbesondere ist auf dem Umwege über das preussische Kreisblatt jener Artikel auf Wunsch der Konservativen in die Kölnische Zeitung gelangt, da es dem Quartettum natürlich genügt ist, wenn es für seine Abhänger diese bereitwillige Unterfertigung findet. So haben es die Bedränger und Verdränger des deutschen Volkes noch immer gehalten, daß sie das Urteil des Auslandes für völlig gleichgültig ausgeben, wenn es gilt, neuen Staub und neue Klagen einzuschleimen. Erreicht sich aber das Volk gegen das salomonische Urteil, die freie Gewalt und die unerschütterliche Majorität des Reichstages, dann wird es sich selbst widerstand einflößen müssen und seine Klagen nicht laut lassen werden dürfen, weil „das deutsche Ansehen vor dem Ausland gefährdet“ wird. Obelische Junker herrschen in Preußen und im Reich nie auf ihren Gütern, auf Grund eines durch Verfallungsstreit geschaffenen Wahlrechts in Preußen. Die unbeschätzte Macht des Königs, die sie fordern, so lange sie sich in ihre Dienste stellt, wird für sie wesentlich in demselben Augenblick, in dem sie einmal gegen sie ausgeübt werden kann. Fordert das Volk die Einlösung eines Königsvertrages, dann ärgern sie nicht, ein solches Verlangen als Verletzung des Bundes vor dem Ausland zu bezeichnen. Im Auslande besteht ein festes Verhältnis für die Zukunft, das ein abgerundeter Gegenstand zwischen der Politik der Junker und ihrer Regierung und den politischen Willen des Volkes nachdenkt ist. Nicht gegen das deutsche Volk besteht in der Welt irgendeine Aneignung, sondern gegen das offizielle Preußen und das von ihm beherrschte offizielle Deutschland. Mäßigung in der Kritik der preussischen Zustände empfiehlt die Kreuzzeitung, von ihrem Standpunkte aus mit gutem Recht, aber für das deutsche Volk kann das nur ein Ansporn sein, seinen Kampf gegen die verrottete Reichsregierung um so härter zu betreiben und zu betätigen, damit das Ausland noch deutlicher erkenne, daß die preussisch-deutsche Reaktion auf dem geschlossenen Widerstand des deutschen Volkes ruht.

Andererseits versuchen es die englischen Kartelle vorzüglich, doppelte Preise zu führen. Dr. S. Leahy zeigt das an dem Beispiel des englischen Stahlwerkverbandes, der regelmäßig zwei Preistypen führt: einen Zinlandspreis und einen Auslandspreis, der um 15 bis 20 Prozent geringer ist. Kurz, sie machen es genau so, wie die Kartelle anderswärts.

Das sind in den Augen des Großkapitals nicht etwa Gründe gegen den Schutzoll, sondern das sind die wichtigsten kapitalistischen Gründe für den Schutzoll. Denn wenn zu den Kartellen auch noch die Zölle kommen, dann ist das kapitalistische Monopol fertig. Man geht in England den umgekehrten Weg wie in Deutschland: hier haben die Zölle die Kartelle gefördert — dort agitierten die Kartelle für die Zölle. Die englische Schutzöllernegung war durch die Schutzöllern in dem Festlande und in Amerika provoziert worden; dann erklärten sie als ein Teil des Imperialismus; aber erst die Kartelle, die in den letzten Jahren auch in England emporklettern, verleiht ihre gegenwärtige Bedeutung. Sinter, der Konzern, die ausländische Seidenkonfektion abzumehren, geht man darauf hinaus, die Konkurrenz überhaupt zu beseitigen, die Industrie zu monopolisieren.

Nun wollen wir noch eine dritte Reihe von Tatsachen berücksichtigen. Nach einer Zusammenstellung des Journal of the Royal Statistical Society wurden von englischen Kapitalisten in fremdländischen Effekten — ohne Indien und die englischen Kolonien — 1281,5 Millionen Pfund Sterling, oder 27 682 Millionen Mark ausgelegt! Von dieser kolossalen Summe befand nur der geringste Teil aus Staats- und Kommunalanleihen, nämlich 191,5 Millionen Pfund St., alles andere waren Werte privatalphabetischer Unternehmungen. 1078 Millionen Pfund St., über 20000 Millionen Mark, englische Kapitalien liegen in fremdländischen Eisenbahnen, Bergwerken, Fabriken, Gas- und Wasserwerken, Docks, Tramways, Brauereien, Elektrizitäts-Gesellschaften usw. usw. Dabei ist diese Statistik noch gar nicht einmal vollständig, weil viele englische Gesellschaften im Auslande überhaupt nicht kontrolliert werden können. So wird die ausländische Konkurrenz, über die man sich vor den Wählern beklagt, von England aus gepfeift.

Die Hauptzölle in England würden die Stellung der Kartelle im Auslande stärken, denn der offene englische Markt dient jetzt für die einzelnen Werke als Anreiz, die durch die Konzentrierung geeigneter Produktionsgrenzen zu übersteuern. Der Abschluß internationaler Preis- und Handelskonventionen wird dadurch erleichtert werden und dem englischen Großkapital das hüben und drüben befähigt ermöglicht ist, sehr zu Gunsten kommen. Darum heißt denn auch die Londoner City im Wortverstehen der Wahlkampf auf konservativer Seite.

Der Kampf geht zwischen dem monopolisierenden Großkapital und der liberalen Bourgeoisie. Aber diese hat den Mut nicht, das einzugehen. Sie schimpft mit ihrem Cicero Lord George über den Landadel, wenn ihr die Katastrophen der Weltanschauung ins Gesicht verlesen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Massen von dem wirklichen Feinde ab — darin liegt

Arbeiterpartei und Sozialisten kämpften am Montag in 98 Wahlkreisen mit wechselndem Glück. Wigan wurde von George Lewis erobert, dagegen fiel der schmerliche Verlust von Woolwich, wo Coote gegen einen Unionisten unterlag, der Fall Mæphersons in Wrexton, Summerbells in Sunderland, und Steadmans in Pinesburg Central. Als eine der letzten kam die frohe Nachricht, daß Bill Thorne in Wetham mit sehr großer Mehrheit wiedergewählt worden sei, sie wurde in den Londoner Straßen mit großem Beifall aufgenommen. Ausgesprochen gehalten haben sich auch Snowden in Wadburn, Jowett in Bradford, O'Keefe in Leeds, Wadham in Leicester, Roberts in Norwich, Bardele in Stochert, Subson in Newcastle-on-Tyne, sie erzielten zum Teil weit größere Mehrheiten als 1908. Im Sheffield Unterkräft hatten die Liberalen, um Verpöterung zu vermeiden, ihre bisher erfolgreiche Kandidatur fallen gelassen. Es siegte daher Pointer mit großer Majorität. Von den gewählten Arbeiterabgeordneten gefür: Thorne auch der sozialdemokratischen Partei an. Ohne Erfolg kandidierten fünf andere Genossen von der englischen Sozialdemokratie, ihre Stimmengahlen gingen leider zum Teil noch zurück, nur in Bradford-Ost- no bei einem erkrankten Kandidatur 2771 Stimmen aufgebracht wurden, ergibt sich ein guter Anhalt.

Außerhalb der Arbeiterpartei stehend und politisch verdrängten geschätzte Elemente in ihrer Mitte oder doch in ihrer Nähe hervorzuheben, hat die englische sozialdemokratische Partei einen sehr glänzenden Stand. Ungleich besser ist die Stellung der mit sozialistischen Anschauungen schon hart durchdrängten Arbeiterpartei; obgleich die protektionistische Welle auch auf sie hart drückt, wird sie im Vorstehen Englands ihren Platz behaupten und damit der Kampf der parlamentarischen Verhältnisse doraustrückgeführt werden kann. Bedeutend hat die außerordentlichen Sozialisten, die das System der relationalen Majoritäten und das singuläre Wahlrechtssystem dem Aufkommen einer selbständigen Partei der Arbeit entgegen

Das Ansehen Preußen-Deutschlands im Auslande wird geschädigt durch ein Regiment der Reaktion und der Geschäftlichkeit, der Bekehrung des ganzen Volkes zur politischen Unfähigkeit, der Unterdrückung der Meinungsfreiheit, kurz durch jenes System, das der preussische Ministerpräsident von Bethmann Hollweg im preussischen Landtage am 20. März noch wieder als den Inbegriff preussischer Staatsweisheit hinstellte. Wie Staatssekretär Delbrück im Reichstage, wenn teilt die Reichsleitung im preussischen Reichshaus die Maßregelungen der Reichsregierung, dann ist er der sogenannte lebende Staatmann, die sollte er durch eine Rede beherrschen, die es über die preussische Sozialpolitik im Reich



Wegen Orientierung unserer Verhältnisse, die allen für das Gebiet der Sozialpolitik. Hier muß dafür Sorge getragen werden, daß nicht aus ideologischen oder Parteisichtungen die Bewegung der Arbeiterbewegung in Unternehmungen weiter in einer, ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigenden Weise beschränkt wird."

In der Geheimversammlung der Juli- und August, die die Errichtung des Wahlbundes zum Aufbau aller bürgerlichen Parteien bezweckt, ist bekanntlich die freitonnerische Partei als die Partei bezeichnet worden, die allen politischen Ansprüchen des Industriekapitals entspricht. Ihr Programm erklärt es als Hauptaufgabe, den Kampf gegen die Sozialpolitik jeder Art zu führen, eine Aufgabe, die sie bisher schon mit Auszeichnung betriebe. Politisches Interesse beansprucht diese Veröffentlichung nur deshalb, weil sie allen Abgeordneten und zukünftigen Reichstagskandidaten, die sich aus dem Jubiläumstreffen lassen wollen, die Richtschnur für ihre Stellungnahme gibt.

Vom Verband zur Verwirklichung der Sozialdemokratie.
Der Geschäftsbericht des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie für 1908 ist jenen veröffentlicht worden. Nach diesem Bericht betrug der Zuwachs an neuen Mitgliedern im letzten Jahre 83 492 gegenüber 18 600 im Jahre 1908, 68 neue Ortsgruppen wurden gegründet. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Reichsverbandes beträgt 211 000, die Gesamtzahl der Ortsgruppen 702. 786 Versammlungen wurden im letzten Jahre abgehalten. Der Reichsverband besitzt sechs Redaktionsstellen. An den politischen Kurzen, die der Reichsverband im letzten Jahre herausgab, nahmen 1100 Leute teil, so wurden für den Reichsverband 167 200 Exemplare verbreitet. Im letzten Jahre gab der Reichsverband das hundertste Flugblatt heraus. Von dem Flugblatte Die neuen Reichsteuern und der Volksbeitrag der Sozialdemokratie sollen 1 352 250 Exemplare verbreitet worden sein. Ferner wurden 150 000 Exemplare des Volkskalenders verbreitet. Die Herausgabe des Handbuchs für nichtsozialistische Wähler sei bereits begonnen. Die Bibliothek des Verbandes besitzt 4000 Bände, 24 Rechtsauskunftstellen, zum Teil in Verbindung mit Anwaltskanzleien, wurden errichtet.

Und trotz dieser großen und kostspieligen Arbeit lebt die Sozialdemokratie noch und ist sogar, wie alle Parteien der letzten Zeit zeigten, munterer und fröhlicher denn je.

Für die preussische Wahlrechtsreform
Am Dienstag in Magdeburg noch eine glänzende Demonstrationssammlung statt. Wohl viertausend Besucher waren erschienen und diese Hunderte fanden keinen Einlass. Der sächsische Landtagsabgeordnete Genosse Dreißer und der badische Landtags- und Reichstagsabgeordnete Genosse Wed sprachen über die Bedeutung des preussischen Wahlrechtskampfes für die übrigen Einzelstaaten des Reichs. In der Versammlung herrschte eine begeisterte Stimmung. Die Polizei hatte zwar zur Aufrechterhaltung der Ordnung eine größere Anzahl Schutzleute aufgebaut, verhielt sich im übrigen aber ruhig.

Deutsches Reich.
— **Sicherheitsmänner im Verzuge.** Die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtages hat einen Antrag eingebracht, der verlangt, daß bei allen Unternehmungen, die nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen unter den Begriff "Beruf" fallen, aus der Mitte der Arbeiter "Sicherheitsmänner" zur händigen Überwachung der Sicherheit der Betriebe und deren Belegschaft herausgeschickt sind. Die Sicherheitsmänner sollen als selbständige Funktionäre gelten. Ferner brachte die Fraktion einen Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, noch in dieser Session einen Belegentwurf vorzulegen, durch den die indirekten Landessteuern aufgehoben werden. Der Ausfall soll durch eine Reform der direkten Steuern mitgewahrt werden.

— **„Liberalen“ Reichsvereinsgesetz.** In Kolmar in Polen bemüht sich die Polizei nun auch, ähnlich wie in Thorn, die Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften kennen zu lernen. Die Vorzeilarbeiter und Zimmerer haben die polizeiliche Aufzählung erhalten, das Vorstandsmitgliederverzeichnis einzureichen. Nach einer noch gar nicht bestehenden Organisation der Arbeiter verlangt die Polizei, zu wissen, wann die regelmäßigen Versammlungen der einzelnen Gewerkschaften stattfinden.

— **Ständestaatsfähiger Einberufung.** Die Regierung verbot dem Duzigenten des Arbeitergesangvereins Lyra in Köln auf Grund der Ministerialerlasse von 1894 und 1899 (1) Gefangensunterstütz in den Niederlande fernern zu erteilen. „Lieb Vaterland muß ruhig sein...“

— **Biersteuer und Bierkonsum.** In der Kommission des sächsischen Landtages zur Vorbereitung der Biersteuer teilte die Regierung mit, daß der Bierkonsum in Baden im letzten Jahre so stark zurückgegangen sei, daß mit einem Steuererlösaufnahmeausfall von 500 000 Mark gerechnet werden müßte.

Frankreich.

Der Kampf um die Schule.
Paris, 19. Januar. Die Kammer setzte heute die Debatte über die Interpellation betr. die Beziehungen zwischen Kirche und Schule fort. Der Nationalist Laisis verlangte bezüglich des

Schulunterrichts der den Gemeinen Einrichtungen anzugehen. Er erklärte im Laufe seiner Rede, die in freien Schulen verwendeten Bücher seien nicht tendenziös, als die in weltlichen Schulen benutzten. Ferner forderte die Regierung auf, Freiheit wahren zu lassen. Der radikale Sozialist Buffet weist auf die Vorteile des neutralen Unterrichts hin. Er fordert die Regierung auf, keine Handbremse von ihren Rechten an die Kirche abzutreten, denn diese verfolge keinen anderen Zweck als die Eroberung der Schulen.

Gegen das Altersversicherungsgesetz.
Das argente im Gegensatz lebhafter Diskussion in Frankreich bildet, macht die gewerkschaftliche Landeszentrale entschiedene Front. Ein besonderer Aufruf verlangte glatte Ablehnung des gegenwärtigen Projekts, weil dasselbe nicht nur Beiträge der Unternehmer und der Regierung, sondern auch der Arbeiter fordert, ferner eine Kapitalanbahnung aus den jährlichen Ueberschüssen ergibt, eine Rentengahlung aber erst nach erreichtem 60. Lebensjahre und, nachdem während 30 Jahren Beiträge zu dieser Versicherung geleistet wurden, vorliegt. Die Konföderation verlangt eine unabhängige Änderung des Projekts dahingehend, daß die Arbeiter von der Beitragszahlung befreit werden und schon eher in den Genuß einer Rente kommen können, ferner eine regelmäßige Verteilung der Ueberschüsse zum Nutzen der Versicherten und um somit eine Kapitalanbahnung zu vermeiden.

Rußland.

Die Lumpenwirtschaft.
Petersburg, 19. Januar. In Erwartung der Senatorenrevision des Abgeordnetensystems sind von dem Minister Ruchoff keine Revisionen angeordnet worden, die ein überraschendes Resultat ergiebt haben. Die hierzu ernannte Kommission hat bereits festgestellt, daß das Ministerium des Innern die Revision des Finanzministeriums, dem der Reichsminister des Innern, vortreibt, in sehr engen Beziehungen zu den Sozialisten stehen. Dank diesem Umstände wurden letztere immer von den Konkurrenzpreisen vollständig in Kenntnis gesetzt, was sie zu ihrem Nutzen und zum Schaden der Krone ausnützen. Es soll sich um ganz kolossale Summen handeln, welche die Krone indirekt verloren hat.

Die Schnapsregulierung.
Petersburg, 19. Januar. Infolge des an den Finanzminister gerichteten Vorschlags, daß das Finanzministerium den „geheimen Branntweinhandel“ unterdrücke, verließen die Vertreter des Finanzministeriums die letzte Sitzung des zurzeit hier tagenden Antialkoholkongresses. Der Redner Rechtsanwält Vorobin hatte ziffernmäßig nachgewiesen, daß die Aufsicht über den Geheimhandel mit Branntwein von 48 auf 8 Prozent gestunken ist, und statistisch nachgewiesen, daß das Ministerium die Willkür der Dorfbesitzer, keine Branntweinbrennereien zu eröffnen, vom Ministerium unberücksichtigt gelassen werden.

Griechenland.

Kriegsstratagem?
Saloniki, 19. Januar. In diesem maßgebenden militärischen Kreise finden die angeblichen Rüstungen Griechenlands ernste Beachtung. Man ist auch deshalb bei den leitenden Männern in Konstantinopel vordringlich geworden. Die Stimmung des Volkes wird im Hinblick auf die Strafsache wieder künftighin gespannt.

Aus der Partei.

Reichstagskandidatur. In einer Kreis-Generalsammlung der Parteigenossen des Reichstagswahlkreises Gschweiler (A. ostf.-schl. Kreis) wurde als Reichstagskandidat der Parteigenosse August Wiedig, Arbeitersekretär in Mühlhausen, aufgestellt.

Frauenzimmerkräftig.
Als sozialistischer Frauenzimmerkräftig ist von dem nationalen Frauen-Komitee mit Zustimmung des nationalen Exekutiv-Komitees der amerikanischen Sozialistischen Partei der letzte Sonntag im Februar bestimmt worden. Genau ein halbes Jahr von dem Tag der Arbeit (1. September) entfernt, soll er der regelmäßigen Veranlassung propaganda für das Frauenwahlrecht gemindert sein.

Volkswirtschaftliches.

Die größte Weltmacht des Kapitalismus.
Der Newyorker Finanzmann Pierpont Morgan hat mit der Erwerbung der Mehrheit der Aktien der großen Versicherungsgesellschaft Centalis eine Weltmacht vereinigt, die selbst die gewaltige Kombination des Petroleum-Truists übertrifft und nirgends ihresgleichen findet. Vorher hat er bereits die Leitung der beiden größten Banken: der First Nationalbank und der Handelsbank, die jetzt ebenfalls vereinigt werden. Das bedeutet an eigenem und hinterlegtem Kapital nahezu 1 1/2 Milliarden Mark. Die Gesamtsumme der Banken, Trusts und sonstigen Gesellschaften, über die Morgan verfügt, umfaßt ein Kapital von über 9000 Millionen Mark. Da Morgan der finanzielle Vertreter des Staates ist und sein Teilhaber Präsident des Finanzrats dickerer Organisation ist, die über mehr als 6000 Millionen Dollar, so stellt das Haus Morgan heute eine Weltmacht von über 15 Milliarden Mark dar.

Gewerkschaftliches.

Die Eintrittsgelder amerikanischer Gewerkschaften.
Zur Zeit der Compensationsperiode spielte auch die Ausfüllungspolitik amerikanischer Gewerkschaften eine Rolle. Von Compensationsperiode wurde damals bestritten, daß die amerikanische Gewerkschaften eine solche Politik der Ausfüllung beibringen werde. Es kämften sich jedoch dann die Beweise, so daß die getennzeichnete Tendenz nicht mehr abgeleugnet werden konnte. Jetzt ist die Gewerkschaft, das Organ der Gewerkschaftskommission Österreichs, in der Lage, von 2253 der im Staate Newyork bestehenden 2459 Ortsvereinen die Höhe der Eintrittsgelder mitzuteilen. Es erhoben danach im Jahre 1907 an Eintrittsgeld:

Weniger als 1 Dollar	81	oder 3,4 Prozent
1 bis 1,99	247	10,5
2	456	19,4
5	631	28,8
10	589	16,5
15	199	8,8
20	107	4,9
25	240	10,2
30	22	0,9
40	65	2,8

Weniger als einen Dollar (40 Pf.) erhoben also von den 2253 Vereinen nur 81 oder 3,4 Prozent. Ein Eintrittsgeld von dieser Höhe aber gibt 840 Pf. (200 Dollar) ihrem Anteil zu entnehmen. Es ist bringen zu mühen, daß mit dem Anschluß der American Federation of Labor an die gewerkschaftliche Internationale auch diese Ausschließungspolitik der amerikanischen Gewerkschaften endlich aufgegeben wird durch Überzeugung dieser „amerikanischen“ Eintrittsgelder.

Polizeiliche Streifenföhrung.
In Ludenwalde, wo die Folgarbeiter seit vielen Wochen in einem von beiden Seiten mit großer Erbitterung geföhrten Kampfe stehen, hat die Polizeiverwaltung der Streifenleitung die folgende Verfügung ausgehellt:


- 1. Es sind gestern erneut schwere Uebersälle auf offener Straße erfolgt und ist deshalb Gendarmerte zu Hilfe gezogen.
- 2. Streifenposten werden nur in Stärke von 1 oder 2 Mann gebildet. Agilitere sind irragend, geben sie 2. Signale aber nähern sich den Arbeitswilligen, so müssen sie fortzuehen und im Wiederholungsfall abgeführt werden. Auf dem Bahnhofe wird den eintreffenden Arbeitswilligen seitens der Polizei mitgeteilt, daß hier gestreift wird.
- 3. Eine Mitteilung seitens der Streifenposten ist also überflüssig und wird nicht gebildet werden.

Die Streifen waren gundstfroh, daß ihnen auf diese Weise eine Arbeit abgenommen werden sollte. In der Praxis gefallte sich die Sache aber so: Bei jedem eintreffenden Streifen fragte der Beamte die aufstehenden Passagiere laut und vernehmlich: „Sind arbeitwillige Fischer dabei?“ „Hier wird gestreift!“ „Brauchen Sie Schutz?“ Das schen den Ausständigen nicht genug der Aufführung und sie haben das Streifenposten auf dem Bahnhofe wieder selbst übernommen. — Somit ist zum Ausstände noch zu bemerken, daß die vom Bürgermeister von Ludenwalde eingeleiteten Eingangsverhandlungen bisher zu keinem Ergebnis föhrt. Einzug muß nach wie vor ferngehalten werden.

Die Bergarbeiter rüsten.
In einer am Mittwoch in Bochum stattgefundenen Konferenz der Vorstände der vier Bergarbeiterverbände wurde bekannt gegeben, daß die polnische Bergarbeitervereinigung der Bergarbeiter vom 1. November 1910 ab einen Beitrag von 10 Pf. pro Woche erheben wird. Die Umrahmung im christlichen Verbands besteht einen gleich hohen Ertragsbeitrag von 10 Pf. pro Woche, der jedoch durch die Ertragsbeiträge der Arbeiter vermindert wird. Der Vorstand des Bergarbeitervereins der Christlichen Bergarbeiter beschloß, in den nächsten vierzehn Tagen eine Umrahmung vorzunehmen zu lassen über die Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Falls die Umrahmung in bestehendem Sinne ausfällt, soll der erhöhte Beitrag sofort eingezogen werden.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und Parteianträge Paul Sennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton und Vermischtes Karl Wed, für Lokales Otto Riebuhr, für Provinziales und Veranlassungsberichte Gottl. Kasparek, sämtlich in Halle.


Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



Noch 3 Tage dauert

die Lewentahls

Grosse Genrats!



Noch 3 Tage!

Freitag
Sonabend
Sonntag.

!Rossfleisch!

Diese Woche wieder fr.
Alles übrige wie bekannt nur delikater bei
A. Thurm,
Reilstrasse 10.
Zu verkaufen!
Möbel, Schuhschmied, getr. Herr-
und Damenwagen verkauft billig
Holland, Zapfenstrasse 18.

Freitag **Lebensmittel** Freitag
Sonnabend **Sonnabend**

Soweit Vorrat.

Soweit Vorrat.

Delitzsch.

Sonnabend den 22. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im „Eindenshof“
Oeffentl. Versammlung.
Tagesordnung:
Der Wahlrechtskampf in Preußen.
Referent: Genosse Otto Niebuhr, Medaillieur, Halle a. S.
Wir erwidern alle Arbeiter und Parteigenossen, in dieser Ver-
sammlung recht zahlreich zu erscheinen und auch in ihren Befreiungs-
freiheiten für einen starken Besuch zu agitieren. Der Einberufer.

Verband der Fabrikarbeiter, Distrikt Bruckdorf.

Sonnabend den 22. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in Garsena
bei Gastwirt Bernate
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rückblick auf das Jahr 1909. — 2. Verbandsangelegenheiten.
3. Bericht über den 3. Reichstages.
Um das Erscheinen aller Mitglieder bittet **Die Ortsverwaltung.**

Soziald. Verein, Rehmsdorf.

Sonntag den 23. Januar 1910 nachmittags punkt 4 Uhr
beim Genossen P. Winter

Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht **Der Vorstand.**

Zeit. Maler u. Lackierer. Zeit.

Sonntag den 23. Januar nachmittags 2 1/2 Uhr
in Kämpfers Restaurant, Schützenstraße

:General-Versammlung.:

Tagesordnung:
1. Vorstands-Bericht und Vorstandswahl 2. Jahresabrechnung.
3. Geschäftliches. 4. Bericht über den 3. Reichstages.
Dienstag den 23. Januar
Wahl eines Delegierten zur General-Versammlung.
Um recht zahlreiches Besuch bitten
Die Orts-Verwaltung. Der Vorstand.

Fleisch-Verkauf.

Prima Rindfleisch zum Kochen, Pfd. 60 u. 65
zum Braten, Pfd. 70 u. 75
gekochtes, Pfd. 70
Hammelfleisch à Pfund **75 u. 80 Pf.**
Kalbfleisch à Pfund **75 u. 80 Pf.**
— bei streng reeller Bedienung. —

Oleariusstr. u. Hallmarkt-Ecke (neben d. Volkshalle).
Hesselbarth und Hammer.

Für die neue Wohnung empfehle ich
Zimmer-Uhren

neuesten Stils mit
Gong, Dongong, Hartengong in enormer
Auswahl.
2 Jahre Garantie.

August Heckel,

Uhrmachermeister,
Steintweg 46/47
Tel. 2068. (Eckhaus Lindenstraße). Tel. 2068
5% — Rabatt-Spar-Verein.

Jeden Freitag, nachmittags von 5 Uhr an:

Warme Blut- und Leber-Würstchen
nach Berliner Art.
Täglich warme Knoblauchwürst.
Markt 30.
Bernr. 1223.
Paul Bauermann.

Paul Theuring

— Kohlenhandlung —
Hilfserplan 5 — Nähe Geyertstr. — Tel. 3562

Pa. Briketts

empfehle ich
ab Lager . . . per Zentner 57 3/4
frei Haus 63 3/4
Pa. Preßsteine
pro Maße ab Lager 10,50
frei Haus 12,50

Handwagen jeder Größe liefern zur Verfügung.
Asochenfahren werden zu billigen Preisen ausgearbeitet.

Kluge Frau

Bestellt sofort das Buch **Schätze**
die Frau, Hefgeber d. Frauen-
art Dr. Hartmann. Versand
direkt gegen 70 Pf. in Marken.
Frau W. Schmidt,
Liegnitz 1.

Ansichts-Postkarten

empfehle die Volksbuchhandlung.

- Kakao, rein 75 Pf.
- Haferkakao 1/2 28 Pf.
- Kaffee, gebr. 1/2 40 Pf.
- Gerste, gebr. 15 Pf.
- Graupen 11 Pf.
- Gries 18 Pf.
- Reis 12 Pf.
- Nudeln 28 Pf.

Haushalt-Schokolade 60 Pf.
gar. rein, Pfund

- Linsen 10 Pf.
- Linsen groß 15 Pf.
- Weisse Bohnen 12 Pf.
- Mischobst 22 Pf.
- Puddingpulver 5 20 Pf.
- Schinkenspeck 1 10 Pf.
- Schinkenwurst 1 05 Pf.
- Mettwurst 1 00 Pf.

Ulterfeinste
Thüringer Knackwurst 85 Pf.
Pfund

- Casseler Rippespeer 95 Pf.
- Rotwurst 52 Pf.
- Carvelatwurst 1 10 Pf.
- Edamer Käse 1/2 35 Pf.
- Thüringer Käse 1/2 35 Pf.
- Bratheringe Dofe 48 Pf.
- Hering in Gelee Dofe 32 Pf.
- Russ. Sardinen Glas 27 Pf.

Eiße
Apfelsinen 10 Pf.
10 Stück 25 18 Pf.

- Preisselbeeren lose 32 Pf.
- Marmelade 22 Pf.
- Pfeffergurken 1/2 20 Pf.
- Wachshohnen 2 Dofe 36 Pf.
- Karotten 2 Dofe 28 Pf.
- Bohnen 1 18 Dofe 18 Pf.
- Erbsen 2 32 Dofe 32 Pf.
- Erbsen fein, 2 55 Dofe 55 Pf.

Leipziger Allerlei 45 Pf.
2 Dofe

- Kakes 1/4 Pfund 8 Pf.
- Altheebonbons 1/4 10 Pf.
- Gem. Bonbons 1/4 7 Pf.

Naturheil-Berein Halle-Nord, e. V.

Einladung zur
General-Versammlung
am 22. Januar 1910
abends 8 1/2 Uhr im Burgtheater.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Ergänzungswahlen.
3. Vereinsangelegenheiten.
Der Schriftführer.

Zufußtrotte Weissen, Zahlsteile Aue-Aylsdorf.

Sonnabend den 22. Januar
im Restaurant **Grüner Wald:**
Versammlung.
Wichtige Tagesordnung!

Zeit. Steiner's Restaurant.

Sonnabend den 22. und
Sonntag den 23. Januar
Gr. Bockbierfest
Es laßt ganz ergebenst
ein H. Steiner.

Restaurant R. Wagner, Zeit, Zeit.

Seit Sonnabend
den 22. Januar ab
Eintritt
H. Dettler Hof.

Westowitz.

Sonnabend
den 22. und
Sonntag d.
23. Januar

Gr. Bockbierfest

wozu ergebenst einladet
W. Schaaf, Gastwirt.

Suxdorf.

Sonntag den 23. Januar:
Karpfenschmaus
Hierzu ladet freundlichst ein
Pammler.

GröÙe Eier 95 Pf.

Wandel
Butter 60 Pf.
1/2 Pfund

Otto Gottschalk,

Gr. Nitzschr. 22,
Steintweg 24.

Zeit. Masken-Kostüm

billig zu verkaufen.
Frau verw. Encke,
Freiheit 4.

Theissen.

Alle Kunden, ein- und zwei-
spännig, und diverse Geldbehei-
lung führt aus.

Hermann Etteb.

Jeden Freitag
Chilachsef.
Wiltz, Nagel,
Glaubacherstr. 23.

Arbeit.-Rad-fahr.-Verein, Halle a. S. u. Umgeg.

Sonnabend d. 22. Januar abds. 8 Uhr im Volkspark:

Grosser Maskenball.

Beim Beginn:
Neuester Karnevals-Festzug
sowie andere originelle Einlagen.
Prämierung der 3 schönsten Damen- und Herren-Masken.
1 1/2 Uhr. Nachher: **BALL m. fr. Nacht.** Ohne Karte kein Zutritt.
Einladungskarten, à 30 Pf., sind d. h. bekannt. Bundesgen. zu haben.
Der Vergnügungs-Ausschuss.

Gesangverein Liederkreis

Sonnabend den 22. Januar 1910:
Gr. Masken-Ball

im großen Saale der „Licht-Heilanstalt“.
— Anfang 8 Uhr. —

Grosse Ueberrassungen! Grosse Ueberrassungen!
Freunde sind hiermit febl. eingeladen. **Der Vorstand.**

„Drei Könige“, Kleine Klaus-

Freitag den 21. Januar o. r.:
Schlachtfest.
Früh 8 Uhr: Weißfleisch.

Prachtvolle süsse Apfelsinen

stück **3** Pf.

F. H. Krause.

Leipzigerstr. 33

Zopf-Siebert

bietet Ihnen die
gröÙte Auswahl in Haarbrotten zu den billigsten Preisen.
Können Sie genau auf meine Firma!

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek Nr. 21.

Atom-Gymnastik

von **Otto Rühle.**
Preis 20 Pfennig.

Wolfs-Buchhandlung,

Halle a. S., Gerz 49/48.

Soziald. Verein Oberreislan.

Zodes-Anzeige.
Am 18. Januar cr. ver-
starb unter langjähriger Paren-
genoffe

Otto Raab.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Freitag, den 21. Januar, nach-
mittags 3 Uhr, statt.
Am rege Beteiligung erludt
der Vorstand.

Ehrenerklaerung.

Die beteiligten Worte, die
ich gegen den Genossen
August Sonntag aus Holzweitz
ausgesprochen habe, nehme ich
reuevoll zurück und erlaube, diese
Worte das Räche gesprochen zu
haben.

Hermann Zander

aus Holzweitz.

Da mich mein Sohn Otto
Heinrich bittend ersuchen hat,
werde ich hiermit übermann, etwas
auf meinen Namen zu borgen.
Friedrich Heinrich, Holzweitz.

Nussbaum

Halle a. S.,
Grosse
Ulrichsstraße
60/61.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen.

Nur noch 3 Tage: **Jos Menóí**, das telepathische Rätsel.

Ausserdem: **20 Holey's Juveniles**, das herrlichste Ensemble.

Toku-wa-behu von Mac Wallen und Partner.

Der Bär als Kunstreiter, Dressurakt.

Les Dionnes, phänomenale Recktkünstler.

Labrador & Négrel, Tanzparodien.

Richard Kautz, Humorist.

Gretchen Reimann, Soubrette.

Paula & Maxon, Spieldiener.

Optische Berichterstattung, spannende Serie.

Sozialdemokratischer Verein, Zangenberg.
 Sonntag den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im „Kaffee“:
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Die Gemeinderatswahl. 2. Geschäftliches und Berichtendes. Zahlreichen Besuch erwartet. Der Vorstand.

„Zur Fortuna“, U.-Teutschenthal.
 Sonntag den 23. Januar 1910 abends 8 Uhr:

Öffentliche Gewerkschafts-Versammlung
 für landwirtschaftl. Arbeiter u. Dienstboten von Teutschenthal, Eisdorf, Amsdorf und Umgebung,
 wozu freundlichst eingeladen wird.

Lehrern. **Bergarbeiter.** Lehrern.

Sonntag den 23. Januar 1910 abends 7 1/2 Uhr im Gasthof „Zum grünen Baum“:

Zahlstellen-Versammlung.

Tages-Ordnung:
 1. Jahresbericht. 2. Geschäftsbericht. 3. Gewerkschafts-Angelegenheiten und Berichtendes.
 NB.: Freitag nachmittags 1/2 Uhr findet die Verhandlung des Kameraden Ernst Gräß statt.
 Um zahlreiche Beteiligung erucht Der Vertrauensmann.

Verbd. d. Bergarbeiter, Zahlst. Hohenmölsen.

Sonntag den 23. Januar nachm. 3 Uhr im Hofe des Gastwirts Herrn Menzel in Kautzschon

Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Die Sicherheitsmänner-Zahlen. 3. Geschäftliche Mitteilungen.
 Um zahlreiche Beteiligung erucht Die Ortsverwaltung.

Bergarbeit-Verband, Lückenuau.

Sonntag den 23. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr im Gasthof des Herrn Horzog in Luokonau:

VERSAMMLUNG.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Revisionsbericht. 3. Geschäftliches. Zahlreichen Besuch erwartet Die Orts-Verwaltung.

Trebnitz.

Arbeitergesangsverein „Frohsinn“.

Zu dem am Sonntag den 23. Januar im Gasthof Saunwitz stattfindenden

Ball

verbunden mit Theater haben Freunde und Gönner freundlichst ein B. Wieder.

Zur Aufführung gelangt:
Grube Elise, Lebensbild aus dem Bergmannsleben in 1 Akt.

Linoleum-Läufer
 von 50 Pf. an
 von p. Meter.

Linoleum-Teppiche
 von 3 Mark an
 von p. Stück.

Linoleum-Reste.

Hugo Nehab
 Noehl,
 27 Grosse Ulrichstr. 27,
 66 obere Leipzigerstr. 66.

Auf Firma
u. Hausnummer
bitte genau zu
sichten.

Gratis für die Besteller
10 000 Geschenke

Jeder, der bei mir einen 10 Pf.-Emalje-Eimer Delikatess-Sammeln franko für M. 2.50, oder einen 10 Pf.-Emalje-Eimer Obst-Heilig franko für M. 3.25 oder 8 Pf. feinste Delikatess-Bergkristall franko für M. 4.48 bestellt, erhält einen prakt. Gebrauchsgesandnis gratis.

Keine Nebenkosten.
E. Henkelmann,
 Magdeburg 25 Postf. 164.

Emmsée
Ohrenzäpfchen
 heilt gründl. u. sicher Schwerhörigkeit, Ohrenentzündung, Ohrenlauf, selbst in ganz veralteten Fällen. Ausdrückt sofortiges Amt. bewährte Anfert.
Hgl. Hof-Operateur Lorbeer,
 Bei Gutsa i. Th.
 Depot f. Edl. Apotheke i. Auras.

Waschgefäße,
 dauerhaft und billig, größte Auswahl
Böttcheri Schürerhof 1.

Sonnabend Schluss des grossen Ausverkaufs.

Sonntag d. 23. bleiben unsere Geschäftsräume wegen Vornahme der Inventur geschlossen.

Leipziger-
str. 90. **C. F. Ritter,** Leipziger-
str. 90.

Mansfelder Kreis.

Sonntag, 23. Januar Ziegelroda im Feins Getreid, nachmittags 3 Uhr in

Versammlungen.
 Sonntag, 23. Januar abends 8 Uhr in Wilsdorf im Stadthaus Albert Larm

Tagesordnung:
 Vortrag der Genossin Bach, Weissenfels. Die Kreisleitung.

Achtung! Eisleben und Wolferode.

Sonnabend, den 22. Januar 1910, abends 8 Uhr, in Eisleben, Bierhalle,

und Sonntag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, in Wolferode, Wilsches Lokal

grosser humoristisch. Abend
 der Gesellschaft Heilmann aus Dresden.

Böhlert's Restaurant
 Glauchaerstrasse 75.
Täglich Frei-Konzert
 des Damen-Orchesters „Dinolo“.

E. Klar,
 Masken-Verleih-Institut,
 Gelestrasse 3,
 empfiehlt nur feine Damen- und Herren-
Masken - Kostüme
 zu billigsten Preisen.

Zeitz. Zeitz.

Freie Athleten-Vereinigung
 Mitglied des Arbeiter-Athletenbundes.

Zu dem am Sonntag den 23. Januar im Etablissement Schützenhaus stattfindenden

Masken-Ball

erlauben wir uns, alle Bundesmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einzuladen.

Zur Aufführung **Eine internationale Damen-Ringkampfkonzurrenz.**

Die vier schönsten Masken, zwei Damen, zwei Herren, werden prämiert.
 Anfang 6 Uhr. Demaskierung 1:29 Uhr. Ende 3 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben in Wagners Restaurant, im Schützenhaus, sowie bei allen Mitgliedern.

— Eine Karte kein Eintritt. —
 Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Vorsitzende.

Großes Angebot,
 gültig bis 15. Februar 1910.
Jackett-Anzüge
 werden tadelloß chemisch gereinigt und gebügelt zum Preise von nur **Mk. 2.50.**

Wäscherei Galgenberg,
 Dampfwascherei, Färberei, chem. Reinigung.

Photographisches Atelier und Vergrößerungs-Anstalt
Rich. Helm, Weber-Zeitz, Parzellenstr.,

Da ich gezwungen bin, mich häufig zu verabschieden, möchte ich gern mein **grosses Lager von Materialien** aufarbeiten und liefere bis auf weiteres

1 Dutzend Visitenkarten von **350** an. Andere Größen entsprechend.

Gewissenhafte, saubere Arbeit zugesichert.
 Vom 1. April d. J. ab Oberstraße 13 und Parzellenstraße.

Vollkorn-Brot, 13 % Rabatt,
 empfiehlt frei Haus
Karl Günther,
 Marktstr. 104.

Weiße Wand,
 Zeitz, Altmarkt 5.
Theater lebender Photographien.
 — jeden Donnerstag neues Programm. —

Apollo-Theater.
 Dir.: Gustav Poller.
 Telefon 188.

Rheinisches Possen-Theater

Schmitz
 Dir.: Carl Schmitz.

Abendlich präz. 8 Uhr:

Mit stürmischem Luchterfolg

Die **fromme Helene.**

Vorher: Das großartige Variété-Programm:

Das Rätsel dieses Jahrhunderts.

Bellini.

Abends 7 1/2 Uhr.

Einzig in der Welt!!

u. d. Abr. groß. Nummern.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.

Direction: Hofrat M. Richards.
 Freitag den 21. Januar 1910:

Anfang 7 Uhr.

127. Abonn.-Vorst. 3. Viertel. Mit verstärktem Orchester.

Siegfried.

Handlung in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

2. Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.

Kassöffn. 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Sonnabend den 22. Jan. 1910:

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

17. Weihnacht-Kinderoperkassu zu ganz kleinen Preisen.

Mit vollständig neuer glänzender Ausstattung

Aschenbrödel
 oder: Der gläserne Pantoffel.

Weihnachtssmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von G. A. Götter.

Abends 7 Uhr.

128. Abonn.-Vorst. 4. Viertel.

Don Carlos
 Infant von Spanien.

Trauerpiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

Abends 7 Uhr.

Döbris.

Rino-Welt-Theater.

Sonntag den 23. Januar 1910.

Im Müllerischen Gasthof zu 2000:

Lebende Photographien.

Alles Nähere die Austragsgel. Müller, Gastw. Die Direction.

Prima kerniger
Schmeer **76** Pf.
 Täglich frischer Eingang.

Beliebte Ihnen hiermit ganz, daß das von Ihnen bezogene **Bandwurmmittel „Solitaenia“** eine außerordentlich wirksame Mittel zur Bekämpfung der Bandwürmer ist, und wurde seit in Deutschland eingeführt, wurde zur „Wig. Heilung“ best. aber unzureichend bewirkt. Die Solitaenia liefert sofort Resultate. Während der Zeit ist mit nicht im geringsten Gesundheit geschädigt, und gibt bei Einnahme in einem Stück mit Wasser ab, wie die mitteleuropäische Bevölkerung gewöhnt. Nachmittags 11 Uhr und nachts 11 Uhr, je nach dem Alter, bis zum 1. Juli 1909, eine große Anzahl von Patienten.

„Solitaenia“ für Erwachsene, 2.50 Mk., für Kinder 1.50 Mk. ist erhältlich in Halle a. S. bei: „Hilf- & Apotheke, L. W. Apotheke u. Engel-Apotheke.“

Alle Parteizeitschriften empfiehlt die Volksbuchhdlg.